

Protokoll

über die Konferenzsitzung des Landtages vom 13. August 1941

Beginn der Sitzung 9 Uhr. Abwesend abg. Dr. O. Schädler

Regierungsvertreter Reg. Chef Dr. Hoop

Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung, das genehmigt wird, schreitet der Landtag zur Behandlung der Tagesordnung.

1. Wahl des Regierungsrates und dessen Stellvertreter.

Ueber Vorschlag der Unionfraktion werden einstimmig gewählt:

Joh. Georg Hasler in Eschen zum Regierungsrat und Konrad Wohlwend in Schellenberg 59 zum Stellvertreter.

2. Subvention für Schulhausbau in Gamprin.

Präsident macht aufmerksam, dass ein Landtagsbeschluss besteht, dass ein namhafter Einbürgerungsbetrag zu Gunsten der Gemeinde Gamprin für einen Schulhausbau gesperrt sei. Die Gemeinde wolle aber nur einen Umbau des alten Schulhauses vornehmen. Das Gutachten des Landesphysikus spreche sich gegen einen Umbau aus und auch von Seite des Bauamtes und des Landesschulrates werde auf einen Neubau gedrungen. Entweder müsse der alte Beschluss aufrecht gehalten oder derselbe abgeändert werden.

Brunhert He nr.: Findet es für ungerecht, dass man früher, wo man Geld gehabt hätte zum Bauen, die Sache geduldet habe und nun eine Änderung verlange. Nach seiner Ansicht, sei es Sache der Gemeinde und der Regierung, die Sache abzuklären im Einvernehmen mit den noch zuständigen Behörden.

Wachter glaubt, dass damals anno 1934, als ein Umbau erfolgt sei, die Regierung und das Bauamt hätten sollen zum Rechten sehen. Heute sei dieses Geld hinausgeworfen, wenn man alles niederreißen müsse.

Präsident klärt auf, dass die Behörden seinerzeit vor dem fertigen Umbau gestellt worden seien.

Sele ist dafür, dass solche Sachen subventioniert werden, aber man müsse die Gewähr haben, dass auch etwas Richtiges und Zweckentsprechendes gemacht werde.

Bühler: In Gamprin bestehe die einhellige Auffassung, dass der derzeitige Umbau eine sehr unglückliche Sache gewesen sei. Gamprin sei durch ihre Sparsamkeit verschiedentlich zu Schaden gekommen.

Aus tauter Sparsinn und Genügsamkeit sei es damals nicht zu einer endgültigen richtigen Lösung gekommen, heute habe Gamprin selbst den Schaden.

Hoop teilt ebenfalls die Meinung, dass, wenn man heute die Gampriner machen lasse, so werden wieder nicht etwas Richtiges gemacht. Wenn sie es damals gemacht hätten, wäre die ganze Sache heute bezahlt.

Präsident lehnt jede Verantwortung für einen Umbau ab. Er mache keine Obstruktion mehr, weil er wisse, dass es nicht viel nütze.

Reg. Chef stellt den Antrag, dass eine Subvention gewährt werde für einen von den zuständigen Behörden als geeignet bezeichneten Schulhausbau. Die Behörden sollen dann feststellen, ob es entspricht oder nicht.

Brunhert Heint. stellt den Antrag auf Ausschüttung einer Subvention von 25% der Gesamtsumme für einen Neubau und 30% der ~~Werkstoff~~ Arbeitslöhne für einen Umbau.

Präsident stellt den Antrag auf Revision des seinerzeitigen Landtagsbeschlusses, dass für einen geeigneten Bau die Subvention bezahlt werden soll.

Bühler: Heute einen Druck auszuüben für einen Neubau, ist nicht gut, da die Gemeinde heute nicht mehr in der Lage ist, das zu machen. Es kann heute nur mehr ein Umbau in Frage kommen. Ich würde beantragen, für einen geeigneten Umbau 25 % der Baukosten zu geben.

Präsident macht aufmerksam, dass dann auch Abbruchkosten subventioniert werden müssen.

Es wird sodann abgestimmt über die erfolgten Anträge:

Die erste Abstimmung über den Antrag Brunhert Heint., wonach für einen Neubau 25% der Gesamtkosten und für einen Umbau 30% der Arbeitslöhne gegeben werden sollen, wird mit 8 Stimmen angenommen.

Der Antrag Bühlers auf Gewährung einer Subvention von 25% für einen geeigneten Umbau oder einen Neubau fällt mit 4 Stimmen.

3. Subventionsgesuch der Sennerei Eschen.

Nachdem ein bezüglicher Beschluss auf Gewährung einer Subvention von 20% der Arbeitslöhne bereits erfolgt ist, soll es bei diesem Beschluss bleiben, soferne der Umbau gemacht werde.

4. Alpgenossenschaft Malbun/^{Subvention/} für diverse Arbeiten.

Bühler spricht sich gegen eine Subventionierung von gewöhnlichen Instandhaltungsarbeiten aus, da es Folgen nach sich ziehe.

Brunhart Heinr. macht darauf aufmerksam, dass auch auf Guschgfiel ein Eternitdach repariert werden müsse, dann werden diese auch kommen. Er sei nicht gegen diese Subvention, nur müsse sie den Guschgfielern auch gegeben werden.

Der Landtag ist mehrheitlich dafür, dass die Mistlageranlage subventioniert werden soll, hingegen seien das andere gewöhnliche Reparaturarbeiten, die nicht unter die Subventionierung fallen. Der Landtag gewährt für die Arbeitslöhne für das Mistlager eine 30%ige Subvention. Die Abstimmung erfolgt mehrheitlich.

5. Genossenschaft für Schädlingsbekämpfung in Balzers

Subvention für eine Spritze.

Wachter bemängelt, dass diese Spritzen, wie sie vielfach im Lande seien, der Bekämpfung des Kartoffelkäfers nicht dienen. Man sollte nur einwandfreie Anschaffungen subventionieren. Was man in der Schweiz ausschalte, ^{werde/} von unseren Leuten gekauft.

Hoop ist dafür, dass man solche Spritzen subventioniert, nur sollten die Leute auch verahlet werden, zu einem gewissen Betrage die Bespritzung vorzunehmen.

Präsident stellt den Antrag auf Gewährung einer Subvention von total Frs. 250. Dieser Antrag wird in der Abstimmung mehrheitlich angenommen.

6. Subventionsgesetz der Gemeinde Balzers für Stadelbachverbauung.

~~Der Landtag bewilligt mehrheitlich eine Subvention von~~
Der Landtag bewilligt mehrheitlich eine Subvention von ~~30%~~ 30% der Arbeitslöhne.

7. Aufhebung des Sanierungsbeschlusses.

Nach erfolgter Information des Landtages über die bisherigen Sanierungsfälle beschliesst der Landtag die Aufhebung weiterer Sanierungen durch die Sanierungskommission. Wenn in Zukunft ein schwerwiegender Fall auftrete, so hätte das Gesuch direkt an den Landtag zu erfolgen. Die Abstimmung erfolgt einstimmig.

8. Umbesetzung des Obergerichtes.

Reg. Chef gibt bekannt, dass zu wiederholten Malen darauf hingewiesen worden sei, dass durch den schleppenden Geschäftsgang beim Ober-

Gericht dem Lande Schaden erwachsen könne. Der bisherige Präsident des Obergerichtes habe auf Einladung der Regierung demissioniert und es müsse eine Neuwahl vorgenommen werden. Vorgesehen sei Dr. Eugster in Altstätten, sofern die St. Gallische Regierung die Zustimmung gebe, die bis Samstag zu erwarten sei, so dass die Sache am kommenden Samstag erledigt werden könne.

9. Organistengehaltsregelung.

Die Behandlung der Angelegenheit wird verschoben bis zum Einlangen der nötigen Unterlagen seitens der Gemeinden etc.

Mittagspause.

Nachmittags auch anwesend Reg. Rat Jg. Hasler, Eschen

10. Teuerungszulafe für die Beamten und Angestellten.

Brunhart Heinr.: Wir sind nicht gewillt, auf dieses Thema einzugehen, bis Dr. Schädler zugegen ist, weil dieser angegriffen worden ist von gewisser Seite. Ferner wird diese Angelegenheit im öffentlichen Landtagssaal behandelt. Es kann dann jeder sagen, was er will. Wir haben heute ausgemacht, dass wir nicht darauf eintreten.

Kindle unterstützt Brunhart und bemängelt, dass man ihm nach der letzten Sitzung $\frac{1}{2}$ Stunde nachher in der Wirtschaft Vorwürfe gemacht habe. Was hier gehe, sollte nicht sogleich hinaus. Ihm komme es vor, man ziehe es als Politikum auf.

Präsident: Tatsächlich liegt diese Sache schon längst ob und die Beamten möchten wissen, woran sie sind. Insoweit ist es unangenehm, wenn es verschoben werden muss. Mir wäre es wertvoll und lieb gewesen, wenn Dr. Schädler hier gewesen wäre. Ich habe noch mit Dr. Vogt geredet und der hat gesagt, dass Dr. Schädler heute komme. Dr. Vogt hat sich scheinbar heute noch mit Dr. Schädler telephonisch ins Einvernehmen setzen wollen, ihn aber nicht erreicht. Den Gegenstand möchte ich nicht als Politikum aufgezo-gen haben und ich lehne jedes Politikum in der Sache ab. Für mich steht die Verantwortung, ob es der Beamte haben soll oder nicht. Wenn man der Ansicht ist, dass es den Beamten gebührt, dann soll man es nicht auf die lange Bank schieben. Wenn der Beschluss auf den Herbst hinaus verschoben wird, weiss ich nicht, mit welcher Befriedigung dies von der Beamenschaft aufgenommen wird.

Bühler: Ich stehe auf dem Standpunkt, es steht auf der Tagesord-

nung und es soll behandelt werden.

Brunhart:Heinr.: Wenn es auf der Tagesordnung bleibt, dann trete ich ab.

Bühler: Vielleicht liesse sich die Sache am kommenden Samstag behandeln. Auf den Herbst kann man die Sache nicht verschieben.

Eberle: Ich möchte alle Herren Abgeordneten ersuchen, dass es wegen dieser Sache in der Öffentlichkeit keine Komödie gibt. Man sollte einiger beieinander sein und ein bisschen aufrichtiger sein. Ich möchte ersuchen, offen hier herauszureden, nicht hintenherum. Dass in einer Zeitung etwas gestanden ist, habe ich nicht gehört.

Es wird beschlossen, die Angelegenheit am Samstag anschliessen an das Hochamt zu behandeln und Präsident Frommelt ersucht die Herren Abgeordneten, sich mit Dr. Schädler ins Benehmen zu setzen.

11. Weinbaugesetz. Angesichts der Schäden, die einzelnen Bauern in Balzers erwachsen, soll mit diesen noch einmal in allernächster Balde verhandelt werden, wie die Beseitigung der Hybriden möglich ist. Erst nach dieser Aussprache soll das Gesetz im Landtage weiter behandelt werden. Es wird in Aussicht genommen, dass Dr. Vogt mit den Weinbauern in Balzers diese Aussprache in nächster Zeit vornimmt.

12. Landesvermessungsgesetz.

Das Gesetz wird dem Landtage zur Kenntnis gebracht. Das Gesetz soll noch vervielfältigt und den Herren Abgeordneten zum Studium zugestellt werden.

Sodann beschliesst der Landtag einstimmig, die Regierung wird beauftragt auf Grund des Ermächtigungsgesetzes, ~~.....~~ ~~.....~~, dass die Regierung bei der demnächst vorzunehmenden Grenzbereinigung, wo es sich um Grenzen der Alpen und Genossenschaften handelt, endgültig entscheidet.

Schluss der Sitzung 4 Uhr.